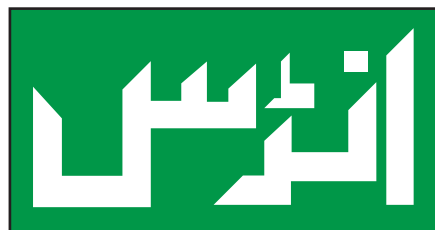




Pakistan-German-Info
 19971212
 ISSN 1430-7960
 100 rup / 5,00 DM
 INDUS 4 / 97



Society for the Promotion of Art & Culture, Lahore/ Deutsche Gesellschaft zur Förderung der Kultur, Berlin

Inhalt	
Allgemeines	
• Pakistan's 2010 Vision Plan	1
• Über Zahlen, Statistiken und andere Glaubenssätze	1
Culture	
• Pre-Historic Caves Found in Balochistan	1
• Klassische Hotels - Hotel - Klassiker	2
• Der Gott der kleinen Dinge	2
• Exhibition of traditional textiles	2
• Engländer vom Sub - Kontinent	2
• London Building Named After Sir Syed	2
• Sanierung der Moschee in Berlin - Wilmersdorf	2
• Auditorium Named After Nusrat Fateh	3
Business	
• Pakistan erleichtert Auslandsinvestitionen	3
• Autobahn zu verkaufen	3
• Motorway's Maintenance assigned to Nespak	4
• Globalisierung, Entwicklung und Wirtschaftskooperation zwischen Pakistan und Deutschland	4
• All Pakistan Women's Association	4
Verschiedenes	
• Tourism School	5
• Trade & Tourism Exhibition	5
• International Textile Conference	5
• The International Theatre Festival, Lahore	5
• Vortrag in der Urania / Geographische Gesellschaft, Berlin	5
• Deutsch-Pakistanische Gesellschaft, Berlin	5
• Deutsch - Pakistanisches Forum, Bonn	5
• Literatur	5

Allgemeines

Pakistan's 2010 Vision Plan
 Mr. Ahsan Iqbal, Minister of State and Chief Coordinator of Pakistan's 2010 vision plan, must be congratulated for including tourism as one of the 21 subjects in the development programme to be started under it. The plan was launched in Islamabad by the Prime Minister before he left for China. The launching ceremony was confined to high hopes and pious wishes that the programme would revolutionise the life of the common man by the year 2010. No details have been made public about the programme on tourism and how it would be implemented. Tourism is a

subject of far reaching importance and its benefits are spread far and wide in the country in an equitable manner. It is a pity that our various governments, including the present one, have not emphasised the importance of tourism nor taken any measures to take it from the beaten path to some revolutionary marketing measures. Tourism should come into its own much earlier than 2010 if properly promoted. With a long term programme in readiness it is likely that more things would happen in this field when the implementation of 2010 vision plan begins. It is good to know that speakers from the private sector pointed out that plans should be properly carried out before their impact could be felt by the society. About tourism a speaker pointed out that several plans had been prepared and remained unfulfilled. We are sure that the new vision plan would not meet such a tragic fate and there would be growing activities in the field of tourism in the time to come.

Über Zahlen, Statistiken und andere Glaubenssätze

Beschäftigt man sich mit anderen Ländern, so ist ein Vergleich naheliegend. Vergleichen kann man gut mit Zahlen: In diesem Land schien die Sonne 240 Stunden in einem bestimmten Monat, in jenem Land 300 Stunden. Dank dreizehnjähriger Schulausbildung und etwa vierjährigem Sitzeinsatz in einer Weiterbildungseinrichtung weiß man in Mitteleuropa sofort: dort, wo die Sonne 300 Stunden scheint, dort ist es wärmer. Nicht jeder hat diese Bildungsmöglichkeiten nutzen können.

Ist das Einkommen, das monatlich zur Verfügung stehende Geld, z.B. bei dreitausend Einheiten in dem einen Land und in dem anderen nur dreihundert Einheiten, so ist, siehe oben, das Land mit dem höheren Einkommen das reichere Land.

In der Vergangenheit sprach man deshalb gern von den reichen und den armen Ländern. Es zeigte sich, die reichen Länder sind die Industrieländer, für die anderen Länder wurde der Name Entwicklungsland üblich. Dort mußte folglich etwas entwickelt werden, wofür es ungeahnte Möglichkeiten gab.

Einen enormen Schub gab es in der Regel, wenn elektrifiziert wurde. Maniok-Brei konnte fortan mit einem elektrischen Küchengerät zeitsparend und kinderleicht zubereitet werden. Mit Hilfe des aus der Dose kommenden

Stromes konnte man so leicht einen Herd betreiben, wie auch interessante Fernsehprogramme konsumieren.

Durch Errichtung von Industriebetrieben wurden Arbeitsplätze geschaffen, der Wohlstand wuchs und andere segensreiche Neuerungen konnten mehr und mehr eingeführt werden: elegante asphaltierte Straßen, Kanalisation, usw.

Neue Berufe, wie seinerzeit in den sogenannten Industrieländern, machten sich breit. Schulen wuchsen aus dem Boden, die Alphabetisierungsrate stieg an. Durch Zahlenvergleich konnte man sehr gut erkennen, wieviel Lehrer auf 1000 Einwohner kamen, wieviel Ärzte, Behinderte, etc.

Je nach Wetterlage wuchs die Bevölkerung einer Stadt oder reduzierte sich. Dank statistischen Zahlenmaterials wußte man über die Entwicklung der Schuljahrgänge genau bescheid und baute Schulen, die kurz danach leerstanden, errichtete Krankenhäuser, deren Betrieb sich als zu teuer erwies oder mußte Schwimmbäder schließen. Eh man sich versah, war eine Fülle von Berufsabsolventen ohne Arbeit da oder zu wenige, um den Bedarf zu decken. Anderenorts baute man virtuelle Schulen mit realen Lehrkräften, die auch ihr Gehalt bezogen; man erhöhte die Energieproduktion auf dem Papier, elektrifizierte Dörfer materiell, was heißt: man errichtete die notwendigen Strommasten, übrigens ein Geschenk der Industrieländer.

In letzter Zeit ist ein Wandel der Begriffe zu verzeichnen, sprach und las man in der Vergangenheit von Entwicklungsländern, Industrieländern, Schwellenländern, mehr oder weniger entwickelten Ländern, so spricht man jetzt von den "mehr oder weniger fehlentwickelten Ländern", eine interessante Veränderung, läßt sie doch in der Interpretation jede Richtung offen.

Culture

Pre-Historic Caves Found in Balochistan
 Pre-historic caves and paintings dating back to stone age have been discovered in the Musakhail area of Balochistan. The paintings have been found in caves and rock shelters

SUMMIT,
 Lahore
 2 nd Floor, Siddique Chambers,
 63/C, Shahrah-e-Qaid-e-Azam,
 Lahore - Pakistan

motus / ComFactory

 Mauerstr. 76
 Berlin - Germany

© copyright bei den Autoren; verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes
 s A. Pinsker
 c/o DGFK
 Berlin; bei Nachdruck Belegexemplar erbeten.

Yussuf Ghanat / Dr. Pia M. Heckes

 Bonn - Germany
 0049-228-325998

Barbara Thode, M.A./ Omar Muhammad Ali

 Lahore - Pakistan
 0092-342-356986

Allgemeines

Culture

Business

Verschiedenes

in the Suleman mountainous range. The discovery was made by archaeologist Fazal Dad Kakar during a survey of the province. Uptil now nine caves have been uncovered. According to experts these paintings are similar to the first ones found in Altamira in Spain, Lescaux in France and those in Sahara.

Their subject in Europe is quite uniform. Most of them are of animals and the types drawn depict the state of climate at the end of ice age. Red, black, brown and yellow colours derived from natural pigments available easily in those times were used.

The subject of the Musakhail paintings is animals like the one in European paintings. Prominently displayed are wolvers, horses, bulls and some human figures. Floral motifs are also seen.

Klassische Hotels - Hotel-Klassiker

Faetti's, Flashman's, Dean's, Cecil - die Zeitgenossen, die mit den genannten Namen noch eine "besondere" Erinnerung verbinden, werden weniger und weniger. In der Zeit vor 1947 waren es Stationen, ein muß,- waren es Synonyme für Tradition, Wohlbefinden und Kultur.

Pakistan Tourism Development Corporation Ltd. vermarktet nun diese Objekte; für die einen verlorene Vergangenheit, eher noch ein Teil Bau- und Literaturgeschichte,- für die anderen Zeichen des sozialen Aufstiegs, schließlich feiert man heute dort; bezogen auf die internationalen 5-Sterne Hotels indiskutabel.



Das Flashman in Rawalpindi

So dämmern die Häuser dahin, zwischen geduldetem Zerfall und einheimischem Management, unbewältigter Vergangenheit und fehlenden Visionen.

Die mit Städtebau und Stadtentwicklung bezeichneten Maßnahmen haben längst Möglichkeiten und Ziele aus den Augen verloren, eine "mall", so wie sie in der Vergangenheit funktionierte, hat -wenn überhaupt- nur noch einen schwachen Erinnerungswert, und die Lage der Hotels, eingezwängt in unüberschaubarer Infrastruktur und ausuferndem Umweltschmutz, geben kaum Hoffnung für den sentimental Touristen.

Da hat man es doch im guten, alten Europa besser: viel Geld ist nach dem Zweiten Weltkrieg in die mittelalterlichen Städte geflossen und so ist man für die Touristen aus Asien im dritten Jahrtausend gewappnet, nicht nur Griechenland und Italien können also bereist werden, sondern auch Deutschland; sicherlich eine willkommene Einnahmequelle beschäftigungserwartender Bürger.

Und in Nord-Amerika ? - Auch dort hat man es geschafft -viel früher und spielend- Billy the Kid, Doc Holliday, Bonny and Clyde, etc. im historischen Nirwana zu kommerzialisieren. Irgendwie wehmütig schaut der Betrachter in sich, erlebt die Vergänglichkeit

der Kultur allenortens-, doch warum den Blick nicht in die Zukunft richten? - Jetzt gibt es z.B. in Karachi schon speziell gebratenes Federvieh einer ausländischen Franchising-Kette:
Guten Appetit !

Der Gott der kleinen Dinge

von Arundhoti Roy

Aus dem Englischen von Anette Grube, 380 Seiten, Verlag Karl Blessing, 1997

"Was geht uns Indien an?" Mit diesen Worten lehnte es einer der Fürsten der deutschen Literaturkritik ab, sich mit dem Roman "Der Gott der kleinen Dinge" zu befassen. Inzwischen wurde Arundhati Roy für ihr Erstlingswerk mit dem englischen Booker-Prize ausgezeichnet, ein weiterer Grund, sie mit Salman Rushdie zu vergleichen. Indessen ist hier für die lesende Welt eine neue Stimme aus Südasien zu entdecken, die ihre tragische und komische, teilweise autobiographische Familiengeschichte in ganz eigenem Ton erzählt.

Im Zentrum stehen siebenjährige Zwillinge, Bruder und Schwester. Ihren entwandend direkten, unbestechlichen Kinderblick auf Menschen und Dinge übersetzt die Verfasserin in eine innovative, wunderbar witzige Sprache, während die erwachsenen Familienmitglieder sich eher im leicht antiquierten postkolonialen indischen Englisch ausdrücken. Daß einiges davon selbst in der deutschen Fassung anklängt, ist das Verdienst der Übersetzerin Anette Grube. Arundhati Roy erzählt vom jähren Ende der Zwillingssymbiose, von der Verstoßung aus der Kindheit, von einer Katastrophe: die zu Besuch weilende englische Cousine ertrinkt, als das Boot der Zwillinge kentert, und Ammu, ihre Mutter, deren Bauchhaut das gleiche Braun hat wie die zärtlich daraufliegenden kleinen Hände der Kinder, Ammu liebt den falschen Mann, einen Unberühbaren.

Er, Velutha, wird zu Tode getreten und geschlagen von Polizisten, die damit sozusagen vorausseilend das Urteil der zu einer Oberkaste und damit zu den Mächtigen gehörenden Familie Ammus vollstrecken. Von da an stirbt auch Ammu, Arundhat's Geschichte spielt in Kerala, Indiens südlichstem Bundesstaat, wo etwa ein Fünftel der Menschen Christen sind, und sie spielt im Jahre 1969, da Kerala marxistisch regiert wird. Was unter den Verhältnissen Indiens nur bedeutet, daß die Mächtigen, viele seit tausend Jahren syrische Christen, jetzt eben auch Marxisten sind. Und Menschen wie Velutha finden sich doppelt betrogen: weder ihre Bekehrung zum Christentum noch ihr Eintritt in die marxistische Partei erlöst sie von ihrem Kastenschicksal, sie bleiben Unberühbare.

Auf einer zweiten Erzählebene kehren Arundhat's Zwillinge als Mittdreißiger mit dem Gespenstern ihrer Vergangenheit in das Kerala der Gegenwart zurück. Sie beagnen einer Gruppe von Kathakali-Tänzern, die in einer nächtlichen Tanzszene ihre Götter um Vergebung dafür bitten, daß sie die heiligen Tänze vor Touristen tanzen und damit ihre Identität zu Geld machen. Allerdings endet das getanzte Götterdrama so: Die Kathakali-Tänzer nahmen ihre Masken ab und gingen nach Hause, um ihre Frauen zu schlagen (S.270). Das ist so in Indien. Muß auch das so bleiben?

"Der Gott der kleinen Dinge" ist ein poetisches und ein politisches Buch aus dem

heutigen Indien. Es geht uns an.

Ulrike Vestring

Exhibition of traditional textiles, Karachi 03 to 14 of December / IVSAA

Exhibition of "traditional textiles of the four provinces" will be held between Dec. 4 and 14 at the Indus Valley School of Arts and Architecture.

According to a press release, country's rich textile heritage which is inaccessible to most Pakistanis in the absence of a national textile museum will be put on display.

A three day seminar on "Traditional Textiles: Inspiration for the global market" and at intercultural dialogue between Pakistan, Germany, India and BanglaDesh will also be held.

Indian, German, Bangladeshi and Pakistani students will share their experience on various aspects of the theme and three case studies based on experiments in the revival of textile crafts in Pakistan will be presented. The seminar will be held at Hotel Sheraton from Dec 5 to 7.

A two-day craft bazaar will also be organised at the school from Dec 7 to 9 between 11 am and 7 pm daily.

Engländer vom Sub-Kontinent

Ernst Jünger hat seine hundert Jahre auf dem Buckel. Der Autor von "Three Horsemen of the New Apocalypse" (1997), "Thy Hand, Great Anarch!" (1987), "A Passage to England" (1959), "The Autobiography of an Unknown Indian" (1951) ebenso; am 23. November feiert Nirad C. Chaudhuri in Oxford seinen.

London Building Named After Sir Syed

A building in central London where Muslim educationist and reformer Sir Syed Ahmad Khan had stayed during his visit to England between 1869 and 1870 has been named after him.

The plaque inscribed with the name of Sir Syed Ahmad Khan, installed by the British Heritage Society at 21 McLeans Square, St. Pancras in West London, was unveiled recently at a simple ceremony attended by diplomats of Pakistan, Bangladesh and India.

Sanierung der Moschee in Berlin - Wilmersdorf

In der Brienner Straße E. Berliner Straße, in Berlin - Wilmersdorf, wurde 1924 der Grundstein für die Moschee gelegt. Imam Maulana Sadr-ud-Din aus Lahore sorgte für die erste deutsche Koranübersetzung und machte sich für den Bau der Anlage stark, dessen Entwurf vom Berliner Architekten K.A. Hermann 2 etwa 32 m hohe Minarette, sowie eine 26 m hohe Kuppel mit einem Durchmesser von 10 m aufweist. 400 Personen konnten sich versammeln; ein Nebengebäude diente als Service-Haus für den Imam.

Am 23.3.1928 konnte die feierliche Einweihung stattfinden, der legendäre Aga Khan besuchte die Stätte am 18.10.1937.

Durch Kriegsschäden wurden die Minarette zerstört, andere politische Ereignisse führten in den vergangenen fünfzig Jahren zu starken Schäden.

Dennoch: der Präsident von Somalia, der Ministerpräsident von Malaysia, Außenminister und Botschafter von Pakistan u.a.

waren Gast im Islamischen Zentrum Wilmersdorf, das von Ahmadiyya Anjuman (Lahore, Pakistan) und Ahmadiyya Anjuman Ishaat Islam Lahore Inc. (Columbus, USA) betreut wird.



Vor der Berliner Moschee: Samina Sahukhan, Dr. Malik /Columbus, Architekt Lampeitl, Herrn Wendlandt (LDA).

Das Gebäude ist in die Landes-Denkmalliste aufgenommen, wodurch das Landesdenkmalamt und die Stiftung Denkmalschutz erhebliche Mittel für 1997 und 1998 zur Verfügung stellten bzw. stellen; neben finanziellen Mitteln der beiden Gemeinden sponsorten Berliner mittelständische Bauunternehmen das Projekt. Samina Sahukhan und Dr. Malik aus Columbus, sowie Prof. Dr. Pintsch aus Lahore überzeugten sich vom positiven Verlauf mit dem Architekten Lampeitl und dem Vertreter der Behörde, Herrn Wendlandt.

Auditorium Named After Nusrat Fateh

The Punjab Government has decided to dedicate the underconstruction auditorium of the Faisalabad Arts Council after Ustad Nusrat Fateh Ali Khan.

The structure of the entire building has been completed. Currently, the finishing work is on which is likely to be completed in a few months.

The arts council consists of an auditorium having seating capacity for 450, along with all allied facilities like controlroom, green room, make-up room, office block, art gallery and classroom.

The council will cater to cultural, literary and social requirements of the entire area and will help to promote local culture and folk arts of the region. The art council is located in the vicinity of the Iqbal Stadium, Faisalabad and is spread over an area of over four kanals.

Business

Pakistan erleichtert Auslandsinvestitionen

Ministerpräsident Nawaz Sharif kündigte am 21. November umfassende neue Vorteile für Auslandsinvestitionen in Pakistan an. Kaum ein Entwicklungsland kommt Ausländern derart weit entgegen. Die Regierung hält es für möglich, in den nächsten drei Jahren Investitionen in Höhe von 5 Mrd. Dollar ins Land zu ziehen. Das wäre in der Tat ein vielfaches des Rinnsals, das zuletzt nach

Pakistan floß. Auslandsinvestitionen waren bisher nur in der Industrie zugelassen. Jetzt werden alle Sektoren geöffnet wie Infrastruktur, Landwirtschaft, Grundstücksmarkt, Gesundheit, Erziehung und Dienstleistungen aller Art einschließlich Groß- und Einzelhandel. Ausländer können zu 100 % Eigentümer werden, im Dienstleistungssektor im allgemeinen aber nur zu 60 %, im Falle von Hotels, Tourismus, Telekommunikation und Aus- und Einfuhr wiederum zu 100 %.

Genehmigungsverfahren werden extrem vereinfacht, die Genehmigung der Provinzen soll entfallen. Für die Einfuhr von Investitionsgütern gibt es völlige Zollfreiheit. Gewinne werden in den ersten Jahren minimal oder gar nicht versteuert und sind so frei transferierbar wie auch das Investitionskapital selbst. Neue Industrie-Freizonen werden eingerichtet. Gewerkschaftliche Tätigkeit wird eingeschränkt, Arbeiter können ohne Umstände entlassen werden.

Der Ministerpräsident kündigte die neue Politik auf einem Unternehmer - Kongreß an. Die Versammlung brach in einen Begeisterungssturm aus. Eine Resolution wurde verlesen und verabschiedet, in der die Unternehmer versicherten, wie ein Fels hinter dem Regierungschef zu stehen.

Für die Regierung, die nach den Neuwahlen im Februar dieses Jahres ins Amt kam, ist die großzügige Investitionspolitik Teil einer angebotsorientierten, unternehmerfreundlichen Politik, die alle Sektoren der Wirtschaft dem Wettbewerb öffnen soll. Weitere Mittel dieser Politik sind De-Regulierung, Privatisierung, Steueranreize sowie eine umfassende Stärkung der Finanzinstitutionen. Hierzu gehört auch, daß die durchschnittlichen Einfuhrzölle auf 35 % gesenkt werden (von jetzt 45 %, im vergangenen Jahr noch 65 %).

Die Regierung möchte die Wirtschaft aus ihrer gegenwärtigen Stagnation herausführen und die früheren Wachstumsraten von wenigstens 6 % jährlich erreichen. 4.500 Industriebetriebe, hauptsächlich der Textilindustrie, die gegenwärtig still liegen, sollen wiederbelebt werden. Das Land möchte seinen Wachstumsmotor wieder anwerfen, der Ministerpräsident verspricht, aus Pakistan einen asiatischen Tiger zu machen (aber nicht einen, der wie jetzt in Ostasien schlapp macht) .

Kann das Werk gelingen ? Das Ziel scheint sehr ehrgeizig. Voraussetzung stetigen Wachstums sind gesunde Finanzen und eine glaubwürdige, langfristig angelegte und kohärente Wirtschaftspolitik in einem politisch und sozial stabilen Umfeld. Dazu gehört auch, daß die wachsende Kriminalität, Waffen- und Drogenschmuggel bekämpft und der Krieg der extremistischen islamischen Sekten unterbunden wird, daß die Schulpflicht für alle eingeführt und das übermäßige Bevölkerungswachstum von 3 % jährlich durch wirksame Maßnahmen der Familienplanung verringert wird. Schließlich muß man auch erwähnen, daß das chaotische Afghanistan befriedet und ein aus-

kömmliches Verhältnis mit Indien hergestellt werden muß.

Diese Sanierung des politischen und sozialen Umfeldes ist nur längerfristig möglich. Sie ist aber unumgänglich, wenn Pakistan nicht zu den Verlierern der Globalisierung gehören soll.

Noch ein Hinweis: Die Ankündigung von Ministerpräsident Nawaz Sharif muß noch in Gesetze und Verordnungen umgesetzt werden. Das kann jetzt kurzfristig geschehen, nachdem die monatelange lähmende politische Krise durch Rücktritt von Staatspräsident Leghari am 2. Dezember beigelegt worden ist. Bei der Umsetzung hat auch der Internationale Währungsfonds, der Pakistan größere Strukturanpassungskredite auf Raten gewährt, ein Wörtchen mitzureden.

Der IWF wird darauf hinweisen, daß die großzügigen Steuer- und Zollkonzessionen zu Einnahmeausfällen führen und den vorrangigen Ziel einer Konsolidierung der Staatsfinanzen im Wege stehen können. Zu Beginn des neuen Jahres wird eine Delegation des IWF in Pakistan prüfen, ob die Ziele des im Sommer vereinbarten Strukturanpassungsprogramms bis jetzt erreicht wurde. Davon ist die Auszahlung der zweiten Quote eines 1,8 Mrd. Dollar Kredits abhängig.

Autobahn zu verkaufen

334 km Autobahn von Lahore nach Islamabad, 6-spurig ausgebaut und brandneu, sollen demnächst verkauft werden. Hierfür werden finanzstarke und risikofreudige Investoren gesucht, die bereit sind, einen noch unbekanntem Betrag (schätzungsweise zwischen 30 und 50 Mrd. Rupies (1,2 bis 2 Mrd. DM) in die notleidende Staatskasse einzuzahlen und die Autobahn zu betreiben und zu unterhalten und sich dafür aus den Gebühreneinnahmen zu befriedigen. Ausschreibungsunterlagen sollen alsbald erstellt werden, und alles ist Verhandlungssache.

Der Verkauf ist Teil der Privatisierung möglichst aller staatseigenen Unternehmen und Banken.

Es war ein großer Tag für Pakistan, als Ministerpräsident Nawaz Sharif die Autobahn am 26. November mit einem bunten Autokorso eröffnete. Ehrlich gesagt war die Autobahn noch nicht ganz fertig, an vielen Stellen wird noch gearbeitet, aber bis Ende dieses Jahres soll das meiste geschafft sein. Es eilte dem Regierungschef, der in Islamabad unter enormen politischen Druck stand, dem Volke sein ureigenes Werk vorzuzeigen und den Weg aus der politischen und wirtschaftlichen Krise in eine bessere Zukunft zu weisen.

Vor jetzt sechs Jahren hatte Nawaz Sharif in seiner ersten Regierungszeit den Bauvertrag mit dem südkoreanischen Konglomerat Daewoo unterzeichnet. Die Firma hatte sich ursprünglich bereit erklärt, 40 % der Bausumme selbst zu finanzieren, dieser Finanzierungsanteil wurde später beträchtlich

Asian Chemicals Pvt. Ltd.

131-Circular Road, o/s Shah Alami
Lahore,
Tel: 0092-42-765 0622
Fax: 0092-42-766 2532

N. Hyat & Ass. Mrs. Nageen Hyat, Design Export

No.6, Street 63
Islamabad/Pakistan
Tel. 0092 - 51 - 281511
Fax. 0092 - 51 - 262504

Anwar Khawaja Ind. (Pvt) Ltd. / AKI Sport

Khurram A. Khawaja, Chief
Executive
Small Industries Estate, POBox 10/
Sialkot 4
Tel 0092-432 - 65473
Fax 0092-432 - 551252

Rahman & Rahman Dr. Amin Ur Rahman Specialists in Dental Practice

Karachi-Lahore-Islamabad
Tel 0092-342-351113

erhöht. Das Darlehen aus Korea in Höhe von angeblich 654 Mio. Dollar soll mit 1% über Libor verzinst und in 16 Jahren zurückgezahlt werden. Die Gebühreneinnahmen dienen als Sicherheit.

Wer sich erinnert, welches Chaos bisher auf der alten GT - Road (Great Trunk Road, von den englischen Kolonialherren von Kalkutta quer durch den Subkontinent über Lahore bis nach Peshavar gebaut) herrschte, wird dankbar sein, auf dem Teilschnitt Lahore - Islamabad eine Schnellstraße zu befahren, die nach modernsten Gesichtspunkten gebaut wurde. Doch hat das auch seinen Preis. Zunächst ist die Straße beinahe 100 km länger; sie wird nämlich in einem weiten Bogen westlich von der GT Road geführt. Sodann sind Gebühren fällig, für Pkw's eine halbe Rupie pro km, für den ganzen Weg für Pkws 150 Rupien, für Busse 450 und für Lkw's 700 Rupien. Für unsere Börse ist das nicht viel, wer aber einen pakistansichen Geldbeutel hat, der überlegt schon, welchen Weg er jetzt nehmen soll, wenngleich das wohl nicht für Mercedes- und BMW-Fahrer gilt.

Zu den Kosten zählt auch, daß die Autobahn die Landschaft brutal trennt. In Europa haben wir uns vollkommen daran gewöhnt, aber wenn der Bauer auf dieser Seite wohnt und auf der anderen seine Felder hat, die er normal nicht mehr erreichen kann, dann ist dies ein starker Eingriff in traditionelle Lebensverhältnisse. Längerfristig wird die Autobahn die Verstärkung weiter beschleunigen. Angeblich leben ja noch 70 % der Pakistaner auf dem Lande. Das ist ein liebes Märchen, das von jenen aufrechterhalten wird, die ihre Wahlkreise auf dem Lande haben. In Wirklichkeit hat sich die Landflucht in den beiden letzten Jahrzehnten erheblich beschleunigt und etwa Lahore und Karachi zu Metropolen anschwellen lassen, die nicht mehr zu verwalten sind.

Die Autobahn ist für Pakistan in vielerlei Hinsicht gewöhnungsbedürftig. Ein wichtiger Aspekt ist die erhöhte Unfallgefahr, die bei der erlaubten Höchstgeschwindigkeit bis 120 km/h die Zahl der Verkehrstoten in die Höhe treiben wird. Wird jeder wissen, daß man auf seiner Richtungsspur nicht wenden und auch nicht rückwärts fahren darf?

Und auch nicht auf dem Randstreifen parken darf?

Werden es auch die Kühe, Esel und Schafe erfahren, denen der Bauer ein Loch durch den Drahtzaun geschnitten hat?

Verbesserte Verkehrserziehung ist jetzt ganz eilig. Man weiß ja, daß der Führerschein bisher häufiger gekauft als erworben wurde und deren Lehrgang durch mutige Fahrpraxis ersetzt wurde.

Niemand soll unseren pakistansichen Freunden die Autobahn schlecht machen, die als ein starkes Symbol für Entwicklung, Fortschritt und Modernität steht.

Wirtschaftlichkeitsüberlegungen treten dahinter zurück. Dennoch sollen noch Fragen erwähnt werden wie: Ist dieser Streckenabschnitt der vordringlichste im pakistansichen Straßennetz, dessen Belastung von Süden nach Norden abnimmt, ist Neubau wichtiger als die Verbreiterung und Verbesserung vorhandener Straßen, geht Straßenbau vor Eisenbahnbau, und hätten nicht Grunderziehung der Massen, von denen

zwei Drittel nicht Lesen und Schreiben können, die Versorgung mit sauberem Wasser und eine minimale Gesundheitsvorsorge einschließlich Familienplanung nicht Priorität, wenn man denn nicht alles zur gleichen Zeit haben kann? Der Autobahnbau hätte vielleicht noch etwas Zeit gehabt, doch wo wir demnächst von Lahore nach Islamabad und umgekehrt auf ihr fahren können, freuen wir uns schon darauf.

Alfred Vestring

Motorway's Maintenance assigned to Nespak

The government has assigned the task of maintenance and operation of Lahore - Islamabad Motorway to National Engineering Services of Pakistan besides also engaging a French firm in project.

According to a newspaper report National Highway Authority has selected Nespak and the French firm, Sectaroute, for the maintenance and operation of the motorway for a period of three years. Nespak and the French firm will be responsible for repair, maintenance of the highway and collection of the toll tax.

Globalisierung, Entwicklung und Wirtschaftskooperation zwischen Pakistan und Deutschland

Anlässlich des Jubiläums zum 50. Jahrestag der Gründung der Islamischen Republik Pakistan fand am Wissenschaftszentrum Berlin am 16. Oktober eine Tagung mit einer abschließenden Podiumsdiskussion statt. Die Tagung befaßte sich mit der Frage, wie sich der durch die Globalisierung entstehende Wettbewerbsdruck auf die Industriestaaten als auch auf die Entwicklungsländer auswirkt. Schwerpunktartig wurden die allgemeinen wirtschaftlichen Aspekte erörtert, um dann kontrovers zu diskutieren, wie das Entwicklungsland Pakistan seine Wirtschaftsprobleme besser erkennen und durch Zusammenarbeit verbessern könnte.

Zum Thema "Globalisierung, Eine neue Chance für die Entwicklung" hielt Udo Simonis (WZB) den ersten Vortrag. Er ging auf die Anpassungsschwierigkeiten, sowie auf die Wirtschaftspolitik der Entwicklungsländer ein und verwies auf einige der wichtigsten wirtschaftspolitischen Maßnahmen hin, die er für die wirtschaftliche Entwicklung erforderlich hält.

Talat Mahmood, ebenfalls vom WZB, stellte in seinem Vortrag unter den globalen Aspekten zusätzlich vor allem große Aufmerksamkeit auf den Dienstleistungssektor als zukünftigen, wirtschaftspolitischen Schwerpunkt heraus und betonte die Notwendigkeit des Umlenkens, um die Investitionen auf die gezielte Förderung des Bildungssektors.



Konferenz - Leben

Wazim Azhar, Dean der Lahore University of Management Sciences, befaßte sich mit dem Thema, welche Rolle Managementinstitutionen in der pakistansichen Wirtschaftsentwicklung spielen. Er stellte fest, daß das Angebot an der Management-

ausbildung in Pakistan unterentwickelt sei und forderte weitere Gründungen vergleichbarer Art, um diese Lücke zu schließen. Andere Themen die behandelt wurden, waren:

- die technische Zusammenarbeit und der Technologietransfer zwischen beiden Ländern (Shirley van Buiren, GTZ Eschborn)
- die Perspektiven deutscher Wirtschaftsförderung in Pakistan, Christian Ruck, MdB Bonn

• das "Prime Minister 2010 Programm für die Entwicklung in Pakistan" (Ahsan Iqbal, Minister of State for Planning and Development, Islamabad)

- die Arbeit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (Thomas Henke, KfW-Frankfurt)
- die Finanz- und Investitionsberatung für deutsche Unternehmen (Klaus Schätte, DEG-Köln).

Einen besonderen Schwerpunkt legte Veranstalter Mahmood somit auf die Kooperationsmöglichkeiten und Investitionschancen auf Unternehmensebene. Endgültige Lösungskonzepte konnten bei der Veranstaltung nicht vorgestellt werden. Als Ergebnis dieser Länderanalyse konnten aber Thesen zur Bewertung der Deutsch-Pakistanischen Geschäfts- und Wirtschaftsbeziehungen gewonnen werden, die für die zukünftige Entwicklungsländerforschung und für die zukünftigen Entwicklungsstrategien neue Anregungen lieferten.

Dr. Talat Mahmood

All Pakistan Women's Association

Under the patronage of APWA's Founder / President Late Begum Liaquat Ali Khan, yeomen service has been done for the integration of women in national development with priorities on Education - Health - Family Planning - Training in Income Generating skills. Educational institutions established throughout Pakistan.

3 Colleges of Non-Economics.

5 Arts and Science Degree Colleges.

2 Hospitals in Karachi.

Family Planning Centres

Health Clinics - throughout the length & breadth of Pakistan at the explicit demand on APWA:

1954 Ministry of Social Welfare was established.

1957 A commission on the status of women was established.

1961 Muslim Family Laws Ordinance was promulgated.

1970 APWA played a leading role regarding the appointment of Family Law Commission for incorporation of Muslim Family Law Ordinance into the national statutes.

The most vital success was that:

1972 was the Muslim Family Laws Ordinance incorporated in the Islamic Constitution of Pakistan.

Aims and Objectives

The fundamental aim of the association is the promotion and development of the social and economic welfare of the women and children of Pakistan.

With this aim in view, we work for:

- the equal participation of the women of Pakistan in the growth and development of the country
- the advancement and welfare of the women of Pakistan through the improvement of their legal, civic, constitutional, social and economic status and rights
- the promotion of social educational and cultural programmes;

the advancement of the health and well being of the people of Pakistan in the home and in the community; and
 the promotion of international goodwill and peace among humankind.

Projects / Mother and Child Health Clinic:

The two new projects started by APWA at its complex are functioning successfully:

1. The APWA Mother & Child Clinic
2. The Vocational Training Centre

Medical Centres

- one is in APWA Complex, where the school is also situated,
- the other is in Rawal Dam,
- the third is in Sohan Village,
- the fourth is the Dhok Kala Khan Medical Centre.

Industrial Homes:

- Sohan Village,
- Dhok Kala Khan,
- Rawal Dam;

Women are taught the skills of cutting, sewing, crochet, hand and machine embroidery by skilled teachers. About 100 students pass out annually and are awarded Diplomas. These acquired skills help the poor women to increase their income while working within their homes.

Daycare Centre

donated by the General Federation of Iraqi Women, has space for a playground with swings, see-saws and a merry-go-round.

School Report:

The High School has 255 students on the rolls, mostly from the villages in and around the school area, and 15 teachers.

The Coffee Mornings, and the Annual Meena Bazaar.

Verschiedenes

Tourism School

Austrian Ambassador in Pakistan Dr. F. Posch said his country will establish a "tourism school" at Swat under an economic cooperation agreement with Pakistan Government. This, he stated while talking to president and members. Karachi Chamber of Commerce and Industry (KCC) in Karachi recently.

Trade & Tourism Exhibition

November 2 - 3, 1997, Karachi
 Embassy of Switzerland, Islamabad /
 Consulat General of Switzerland, Karachi /
 Nestle / Sulzer - Ruti / Power & Telecon
 Engineers / Asea Brown Boveri / Swissair /
 Switzerland Tourism / Swiss Office for Trade
 Promotion / Bühler AG, Uzwil / Swiss Agency
 for Development & Cooperation a.o.

Internationale Textile Conference

17. & 18. November 1997, Lahore
 Fifty Years of Textile Industry;
 The Textile Institute Lahore Section

Urania, Geographische Gesellschaft, Berlin
 18.12.1997, Berlin: Pakistan - Ein Entwicklungsland wird 50 Jahre alt, Prof. Dr. Scholz,
 Inst. für Geographische Wissenschaften, FU Berlin.

Pakistan, 1947 durch Teilung des südasiatischen Subkontinents als Heimstätte aller "indischen" Muslime entstanden, gehört zu den landschaftlich, kulturell und von seiner Bevölkerung her faszinierendsten Ländern der Erde. Nicht nur die grandiose Bergwelt (Himalaya, Karakorum), auch die Wüsten Baluchistans oder Cholistan, die Bewässerungskulturen des Punjab, die Stätten verschiedener Hochkulturen oder die Zeugen der reichen Mogulzeit gelten zu Recht als Attraktionen dieses Landes. Dennoch zählt Pakistan zu den ärmeren Staaten des Südens, leidet unter extremem Bevölkerungswachstum und hoher Analphabetenquote. Die Schönheit Pakistans, aber auch seine Konflikte wird durch den Referenten anhand seines bilderreichen Vortrags erschlossen.

The International Theatre Festival

13. - 23. November 1997, Lahore
 Alhamra Cultural Complex, Ferozpur Road, Lahore



Verkaufsstand während des Festivals

Deutsch-Pakistanische Gesellschaft, Berlin
 3.12.97: Korruption kontra Entwicklung - Was tun? Eine Sicht von Transparency International, Margit van Ham, Transparency International

Deutsch - Pakistanisches Forum, Bonn
 Als Abschluß zum 50-jährigen Bestehen der Gründung der Islamischen Republik Pakistans plant das DPF die Herausgabe einer Schrift mit ausgewählten Beiträgen, sowie einer Zusammenfassung der Veranstaltungen im Jubiläumsjahr.

Deutsch-Pakistanisches Zentrum, Berlin ?
 Vor einiger Zeit wurde über Bemühungen in

dieser Angelegenheit berichtet. Zwar kann hier noch kein direkter Fortschritt verzeichnet werden, zumindestens wurde aber die Außenstelle und das Honorarkonsulat Pakistans in Berlin geschlossen; zwischenzeitlich öffnete das indische Kulturzentrum in Berlin - Charlottenburg seine Pforten und die Botschaft des bevölkerungsreichen Staates Makedonien konnte eröffnet werden.

Literatur:

- Lahore Colours, M. Athar Tahir, Alhamra Books, Lahore Arts Council mit Arbeiten von 50 Künstlern
- Vanishing Visions of Pakistan, Jamila Masud, Ferozsons (Pvt) Ltd., Rawalpindi, Lahore, Karachi, 1997
- A View Through Poems, by Safia Siddiqi, Asiasoft, 1997
- The Indus, Cradle and Crossroads of Civilization, Pakistan-German Archaeological Research, Edited by Harald Hauptmann, Mohenjo-Daro and the Indus Civilization by A. Ardeleanu-Jansen and M. Jansen; Rock Art in the Upper Indus Valley by D. Bandini König, M. Bemmann and H. Hauptmann, Embassy of the Federal Republic of Germany, Islamabad 1997
- Austrian Scholarship in Pakistan - A Symposium Dedicated to the Memory of Aloys Sprenger, 1000 years of Austria / Millennium Celebrations in Pakistan, Islamabad 26. bis 30.10.97; mit Beiträgen von Chaghatai - Prochazka - Wutt - Torossian-Briganskij - Jettmar Koch - Waigand - Klimburg - Trenkwalder - Räumig - Hoetzi - Hammer - Lobitzer - Riedl+Rafiq - Repp - Stompe - Wallner
- Kurrachee, Past, Present and Future by Alexander F. Baillie, F.R.G.S., M.R.A.S.; Published by Thacker, Spink & Co., Calcutta; Thacker & Co., Limited, Bombay; Simpkin, Marshall, Hamilton, Kent & Co., Limited, London, 1890. Oxford in Aisa, Historical Reprints, Oxford University Press, Karachi, Oxford, New York, Delhi, 1997

- Die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Frauen im ländlichen Punjab / Pakistan; Eine empirische Fallstudie aus der Division Bahawalpur, Dr. Christina Alff; Band 56 der Abhandlungen Anthropogeographie, Institut für Geographische Wissenschaften der Freien Universität Berlin, Dietrich Reimer Verlag, Berlin 1997
- Die theoretische Diskussion über Frauen im Entwicklungsprozeß und die Auswirkungen auf entwicklungspolitische Konzepte
- Einführung in das Untersuchungsgebiet und die Untersuchungsdörfer
- Detailstudien zu den Lebens- und Arbeitsbedingungen von Frauen im ländlichen Punjab
- Die Handlungsspielräume ländlicher Frauen im südlichen Punjab

**euroconsult GmbH
 AG für Generalplanung**

Mauerstraße 76
 10117 Berlin
 Tel 0049-172-3131 141

**AMMONIT
 GmbH für Meßtechnik**

Paul-Lincke-Ufer 41
 10999 Berlin
 Tel. 0049-30-612 7954
 Fax. 0049-30-618 3060

**MERCK AG
 / RQflex-Labor**

64271 Darmstadt
 Tel. 0049-6151-722054
 Fax. 0049-6151-781334

**Systems Limited
 Chamber of Commerce
 Building**

11-Sharae Aiwan-e Tijarat
 Lahore 3
 pho. 0092-42- 6369 385
 fax. 0092-42- 6368 857

PAKISTAN



KALASHI - Nr.1



Nr.2 - SINDHI



KUCHI - Nr.3



Nr.4 - BALUCHI

THATTA KEDONA Dolls from Pakistan

Design - Consulting / Training

Dr. Senta Siller
Show-Room Lahore
11/7 Alaudin Rd.
Cant., Lahore
++92-342-735 69 86

© Photo: Simon Huck, Layout: Roman Laube AVI, c/o DGFK Berlin, POB 274, D-10562 Berlin, Germany

